

„Der Augenblick des Bildes“

Unter dem erfolgreichen Label „Kunst@work“ eröffnet Immobilienmakler Jens Hotzel am 30. November mit einer Vernissage wieder eine Ausstellung. „Der Augenblick des Bildes“, so der Titel der Sammlung mit Werken des Künstlers Johannes Oberthür, die bis zum 17. Januar in den Geschäftsräumen in der Meerfeldstraße zu sehen sein werden. Die Veranstaltung wird auch wieder musikalisch umrahmt.

Johannes Oberthür wurde als Künstler und Philosoph ausgebildet. Instinktiv entschied er sich früh für beide Wege. Erst in Kassel, wo er geboren wurde, später in München, wo er zu studieren begann, dann in Berlin und in seinem Haus (an einem Waldrand zwischen Emden und Oldenburg), wo er wechselweise lebt und arbeitet, widmet er sich den Aufgaben, die Kunst und Philosophie je auf ihre Weise stellen. „Beide Wege gehören für mich zusammen. Die eine dient der jeweils anderen. Die eine aber kann die andere nicht ersetzen, kann niemals deren Aufgabe erfüllen“, so Oberthür.

Publiziert hat er nach seiner Dissertation über Heidegger verschiedene Artikel und Aufsätze. Bilder und raumbezogene Arbeiten zeigt er seit vielen Jahren auf Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Ein weiteres Tätigkeitsfeld bildet die Lehre. In verschiedenen Einrichtungen, unter anderem an der Freien Universität Berlin, gibt er das, was ihn bewegt, weiter. Seine Lehrtätigkeit bildet einen wesentlichen Bestandteil seiner philosophischen und künstlerischen Arbeit.

Thema des Philosophen und des Künstlers ist sein Sehen. Im Sehen gründet alles, was er sagt und zeigt. Sehen ist Sache der Augen. Aber kein Auge sähe ohne das Sehen des Geistes. Was sieht, ist auch Geist, Bewusstsein. Menschliches Bewusstsein sieht zudem sich selber. Es findet sich, ohne gesucht zu haben. Es ist sich selber ein Rätsel. Aus dem Bewusstsein der eigenen Rätselhaftigkeit erwachsen Fragen. Diesen Fragen kann man sich stellen. Man kann sich auch vor ihnen verstecken. Wer sich versteckt, betreibt dies und das. Wer sich stellt, betreibt Philosophie. Philosophie beginnt nicht mit dem Lesen von Büchern. Nur die Gelehrten müssen erst lesen, um zu denken, wie Nietzsche sagt.



Künstler und Philosoph: Johannes Oberthür zeigt seine Werke ab dem 30. November auf dem Lindenhof.

Bild: Dietmar Silber/argentumpress

Philosophie beginnt mit dem Achten auf das Rätsel der Existenz, der eigenen und der anderen. Philosophie stürzt sich in das Abenteuer des Bewusstseins vom Leben. Philosophie pflügt und bestellt den Boden des rätselhaften Hierseins, auf dass wir immer aufs neue stehen und stürzen, staunen und bauen. Wo wir zu bauen beginnen, beginnt die Kunst. zg/sabi

ī „Der Augenblick des Bildes“, Bilder von Johannes Oberthür, Ausstellung bei Immoztion in der Meerfeldstraße 39. Vernissage am Freitag, 30. November, ab 19 Uhr. Einführung durch Michaela Buchheister, musikalische Umrahmung mit Saxophon durch Wilhelm Gerhard und Überraschungsgast.